

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943

21.4.1943 (No. 111)

NEUESTE NACHRICHTEN

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP.

REGIERUNGSANZEIGER FÜR DAS ELSASS



Mittwoch, 21. April

Verlag: Oberrheinischer Gauverlag und Druckerei GmbH, Straßburg, Blauwolkengasse 17/19. Fernruf für Orts- u. Ferngespräche: 2 59 00 bis 2 59 04. Postscheckkonto: Straßburg Nr. 159 76. Die „Straßburger Neueste Nachrichten“ erscheinen 7mal wöchentlich als Morgenzeitung.

Bezugspreis: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,90 RM. zuzügl. 30 Rpf. Trägerlohn. Durch die Post zugestellt monatlich 2,20 RM. zuzügl. 42 Rpf. Zustellungsgebühren. Einzelpreis: wochentags 10 Rpf., sonntags 15 Rpf. Anzeigenschluß 15 Uhr am Vortage des Erscheinens.

Voller Einsatz der grossgermanischen Achse

Ministerpräsident Vidkun Quisling beim Führer — Aufbietung aller Kräfte gegen die Feinde Europas

Aus dem Führerhauptquartier, 20. April. Am 19. April empfing der Führer den norwegischen Ministerpräsidenten Vidkun Quisling in seinem Hauptquartier. In längerer, durch volles gegenseitiges Vertrauen getragener Aussprache wurden die Fragen des europäischen Schicksals erörtert. Dabei ergab sich erneut die beiderseitige Übereinstimmung in der Beurteilung der behandelten Fragen. Es kam die unerschütterliche Entschlossenheit zum Ausdruck, zusammenzustehen im Kampf für den Fortbestand der europäischen Kultur, die Freiheit und das Eigenleben der Völker des europäischen Kontinents und die gemeinsamen grossgermanischen Ziele. Dieser Kampf soll unter Aufbietung aller Kräfte bis zur völligen Beseitigung der bolschewistisch-plutokratischen Bedrohung zum siegreichen Ende geführt werden.

Auf deutscher Seite nahmen an der Aussprache teil Reichskommissar Terboven mit Hauptabteilungsleiter Neumann, der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei Dr. Lammers, der Leiter der Partei-Kanzlei Reichsleiter Bormann sowie der Reichsführer SS Himmler.

Die Struktur eines neuen europäischen Kontinents, dessen Völker sich ihrer schicksalhaften Zusammengehörigkeit mehr und mehr bewußt werden, zeichnet sich am stärksten vor dem Hintergrund der weltweiten Auseinandersetzung dieses großen Krieges ab. Besonders der vergangene Winter, in dem die Falange der deutschen und verbündeten Truppen, Europa vor der drohenden Vernichtung durch die rote Flut bewahrte, hat den Ring um die europäische Gemeinschaft unauf löslich geschmiedet. Jetzt erst erkannten viele, die bisher unbelehrbar waren, die bolschewistische Gefahr in ihrem ganzen, ungeheuerlichen Ausmaß.

Nach dem Duce, Marschall Antonescu, König Boris und Admiral von Horthy empfing der Führer nun den norwegischen Ministerpräsidenten Vidkun Quisling. Dieser hat als einer der ersten seines Volkes den Aufbruch einer neuen Zeit erkannt und durch die Gründung der Nasjonal Samling 1933 danach gehandelt. Er erkannte, wie nur wenige außerhalb der Grenzen des Reiches, die Notwendigkeit einer Zusammenfassung aller europäischen Kräfte. Im September 1942 gab er der germanischen Schicksalsverbundenheit Ausdruck, indem er erklärte, durch direkte Zusammenarbeit mit Deutschland werde die feste Achse für einen geschlossenen germanischen Verband im neuen Europa gelegt werden, dem sich auch die übrigen Nationen anschließen müßten.

Dieser Gedanke bestimmte auch die jetzige Besprechung mit dem Führer, die im Zeichen des gemeinsamen Kampfes für den Fortbestand der europäischen Kultur, der Freiheit und der physischen Existenz der Völker Europas geführt wurde. Dabei wurde ein neues, wertvolles Stück in die unseren Kontinent sichernde Mauer gelegt, an der sich der bolschewistisch-plutokratische Ansturm brechen wird.

Ausdruck des starken Zusammenwachsens der Völker unseres Kontinents sind die Besprechungen ihrer führenden Staatsmänner mit dem Führer in den letzten Wochen. Durch diese Männer brachten die von ihnen vertretenen Nationen, Italien, Rumänien, Bulgarien und Ungarn ihren festen und unabänderlichen Willen zum Ausdruck, im gemeinsamen Kampf mit dem Großdeutschen Reich die bolschewistische Vernichtungswut zu brechen und die plutokratische Weltbeherrschungs- und Unterjochungspläne zu zunichte zu machen.



Der norwegische Ministerpräsident Vidkun Quisling im Gespräch mit dem Führer während seines letzten Berliner Aufenthalts. Archiv: Str. N. N.

Kabinettsumbildung in Japan

Schigemitsu übernimmt das Außenministerium

Tokio, 21. April. Im japanischen Kabinett wurden am Dienstag einige Veränderungen vorgenommen. Das Außenministerium übernimmt Schigemitsu, das Innenministerium Generalleutnant Kisaburo Ando und das Landwirtschaftsministerium Tatsuosuke Yamazaki. Das Kultusministerium verwaltet Ministerpräsident Tojo. Zum Präsidenten des Informationsbüros der Regierung wurde Eiji-Amata bestimmt. Minister ohne Portfeuille wurde Tadao Oasa, der Führer der inzwischen aufgelösten Minseitō-Partei.

Die bemerkenswerteste Persönlichkeit unter den neuen Kabinettsmitgliedern ist zweifellos Außenminister Schigemitsu, der als einer der fähigsten Diplomaten Japans gilt. Schigemitsu, der heute 56 Jahre alt ist, trat bereits 1911 ins Außenamt ein und wurde 1918 Konsul in Warschau. Anschließend hatte er den Posten des Chefs des Vertragsbüros im Außenamt inne und wurde 1927 Botschaftsrat in Berlin. 1929 war er als Generalkonsul in Shanghai und vertrat 1931 als Gesandter in China sein Land. Dort verlor er bei dem sogenannten Schanghai-Zwischenfall durch einen Anschlag ein Bein. 1933 war er stellvertretender Außenminister, 1936 Botschafter in Moskau, 1938 Botschafter in London und hatte zuletzt den Posten eines Sonderbotschafters in Nanking inne. Der neue Innenminister Generalleutnant Kisaburo Ando war bisher stellvertretender Präsident der Bewegung zur Unterstützung des Kaiserthrones. Der neue Landwirtschaftsminister Tatsuosuke Yamazaki ist Mitglied des Unterhauses und bekleidete diesen Ministerposten bereits früher einmal.

Neuer Eichenlaubträger

Berlin, 21. April. Der Führer hat dem SS-Sturmabführer August Dieckmann, Bataillonskommandeur in der SS-Panzergrenadierdivision »Wikings«, als 233. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Deutschland hat alle Möglichkeiten der Initiative!

Das neutrale Echo auf die diplomatisch-militärischen Vorbereitungen der Achse

Stockholm, 21. April. Die Veränderungen in der deutschen Diplomatie sowie die wichtigen Besprechungen des Führers mit leitenden Staatsmännern zahlreicher europäischer Staaten werden in den neutralen Ländern mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Sie werden als ein Zeichen für eine Aktivierung der deutschen politischen Kriegführung und als Bestandteil der großen Vorbereitungen auf die militärischen Ereignisse des Sommers gewertet.

Die militärischen und politischen Betrachtungen der schwedischen Presse — deren Haltung gerade jetzt gekennzeichnet wird durch eine wilde Flut verwirrender Gerüchte und Kombinationen, meist nur mit eintägigem Dasein, da sie häufig von den eigenen Urhebern in London oder Washington am nächsten Tage widerrufen werden — gelangen trotz dieser starken feindlichen Einflüsse fast durchweg zu folgendem Schluß: Deutschland habe alle Möglichkeiten eigener Initiative zu Offensive und Defensiv frei. Stark herausgestellt wird meistens die der Wahrheit übereinstimmend das völlige Versagen der englischen Blockade. Der Luftkrieg wird zögernd, zum Teil aber ebenfalls unter dem Gesichtspunkt beurteilt, Deutschland dürfe, abgesehen von seinem harten Aushalten, über Möglichkeiten zu Gegenschlägen verfügen, über die sich auch die Feinde die Köpfe zerbrechen. Fast täglich kommen diesbezügliche Warnungen aus London, und neuerdings warnen auch die Sowjetregierung vor der ungeborenen Schlagkraft der deutschen Luftwaffe. Militärisch stellen die neutralen Betrachtungen vor allem eine große Reihe von Operationsmöglichkeiten im Osten zusammen, durchweg im Zeichen deutscher Initiative. Aber auch zahlreiche andere denkbare Überraschungen werden erörtert.

Die Untersuchungen über die Möglichkeiten der anderen gelangen meist schon zu sehr nachdenklichen Hinweisen auf

raschen Wünsche. Diese würde den Engländern und Amerikanern, falls sie irgendwo zum Angriff übergehen wollten, ebenso schwere Blutopfer wie den Bolschewisten aufbürden. Daß die bolschewistische Winteroffensive nicht zum Erfolg geführt hat, und daß die angelsächsischen Verbündeten nicht in der Lage waren, die vielleicht einzige Chance zwischen Winter und Frühjahr zu nutzen, darüber sind sich die meisten schwedischen Betrachtungen durchaus einig. Sie enden meistens mit Andeutungen darauf, daß auch der Pazifikkrieg eine überraschende und wesentliche Rolle für den Kampf um Europa spielen könnte.

Weiterhin heftige Kämpfe südlich Noworossijsk

178 Sowjetflugzeuge in vier Tagen vernichtet — Überschwemmungen am Wolchow

Führerhauptquartier, 20. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Südlich Noworossijsk halten die heftigen Kämpfe, in die die Luftwaffe mit starken Kräften erneut eingriff, an. An der westkaukasischen Küste wurde ein feindliches Schnellboot durch Kampfflieger versenkt und drei Schiffe beschädigt. Von der übrigen Ostfront wird nur geringe Kampftätigkeit gemeldet.

In der Zeit vom 16. bis 19. April wurden 178 Sowjetflugzeuge vernichtet. Davon schossen allein finnische Jäger 22 ab, 11 eigene Flugzeuge gingen in der gleichen Zeit verloren.

Oertliche Angriffe des Feindes gegen Höhenstellungen der tunesischen Westfront wurden abgewiesen. In den anderen Kampfabsehnitten herrschte lebhaft beiderseitige Artillerie- und Spätruppentätigkeit.

In der Nacht zum 20. April flogen acht feindliche Bomber über Holland in das nordwestliche Reichsgebiet ein. Vier Flugzeuge wurden abgeschossen. Ein fünftes Flugzeug wurde von Minensuchbooten über dem Kanal zum Absturz gebracht.

Zur Kampfplage an der Wolchowfront erfahren wir folgende Einzelheiten:

Das Ueberschwemmungsgebiet wird täglich größer. Die Sumpfwälder und Moorwiesen stehen jetzt bis zu zwei Meter unter Wasser. Unsere Grenadiere haben ihre Stellungen auf die in geringer Anzahl vorhandenen Sandhügel verlegt, die nun als Widerstandsineln in den kilometerbreiten Seen liegen. Die Verbindung zwischen diesen weitaus einanderliegenden Stellungen, der Nachschub und die Ablösung der vorgeschobenen Postierungen, wird von Pionieren mit Sturmbooten, Flößen und Schlauchbetrieb aufrechterhalten. Die einzelnen Kampfstände zwischen den Stützpunkten sind in Baumkronen oder auf hohe Gerüste verlegt worden und in den Nächten stoßen mit MG-Schützen besetzte Schlauchboote durch die Wasserwüste gegen den Feind vor, um die überlöteten Feldstellungen gegen Ueberraschungsangriffe zu sichern.

Auch südlich des Ladogasees sind als Folge des Tauwetters und neuer starker Regenfälle die Stellungen in mehreren Abschnitten überflutet. Auf dem

trockeneren Hügelgelände südöstlich Leningrad setzten dagegen die Bolschewisten am 18. April ihre örtlichen Vorstöße weiter fort, denen kurz nach Mitternacht schweres Artilleriefeuer vorausging. Als dann der Feind in Kompanie- bis Bataillonsstärke vorstieß, wurde er von schlesischen Jägern im Handgranatenkampf zurückgeschlagen. Gleichzeitig unternahm die Sowjets an der Neua einen örtlichen Vorstoß in Bataillonsstärke, über das an dieser Stelle nur 20 Meter breite Niemandsland hinweg. Die dabei in unsere Gräben eingedrungenen Bolschewisten wurden in vierstündigem Nachtkampf vernichtet. Die Verluste des Feindes bei diesem Gefecht betragen über 400 Tote und 40 Gefangene.

Unsere vor Leningrad stehende schwere Heeresartillerie setzte die Beschließung kriegswichtiger Anlagen fort. Nachdem die Batterien bereits am Vortage die Maschinenfabrik Stalin, die baltische Werft und U-Boot-Liegeplätze unter Feuer genommen hatten, beschossen sie am 18. April weitere Werften und Fabriken in Leningrad mit beobachtetem Erfolg.

Defensive Kriegführung?

Berlin, 21. April

Englische Blätter geben Erklärungen einer »maßgebenden« amerikanischen Persönlichkeit wieder, die sich — offenbar angeregt durch die deutschen Berichte über die Fertigstellung des Atlantikwall — mit der strategischen Situation der Festung Europa befaßt. Die ungenannte amerikanische Persönlichkeit vertritt danach die Auffassung, daß Deutschland heute in die Defensive gedrängt sei und rings um Europa Verteidigungsstellungen bezogen habe, die es nicht überall stark besetzen könne. Es sei geradezu eine Ironie des Schicksals, daß die Deutschen, die den Alliierten den Beweis dafür erbracht hätten, daß die Verteidigungswälle ihre Bedeutung verloren hätten, nun ihre Hoffnung auf solche Verteidigungswälle setzen müßten.

Dieser amerikanischen Äußerung, die sich unmittelbar auf den Atlantikwall zu beziehen scheint, liegt eine durchaus verhehlte Analogie mit der Maginot-Linie zugrunde. Diese beiden Be-

Die Glückwünsche des Gauleiters

Straßburg, 21. April

Der Gauleiter und Reichsstatthalter in Baden und Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Robert Wagner, hat an den Führer folgendes Telegramm gerichtet: Mein Führer! Die Nationalsozialisten am Oberrhein sprechen Ihnen durch mich ihre aufrichtigen Glückwünsche zum heutigen Geburtstag aus und erneuern ihr altes Gelöbnis, unter Ihrer Führung in unwandelbarer Treue, Entschlossenheit und Opferwilligkeit, den Kampf um Deutschlands Freiheit und Lebensrechte fortzusetzen bis zum Endsieg, Robert Wagner.

festigungssysteme werden in eine Parallele gesetzt, die weder hinsichtlich der Mentalität ihrer Erbauer noch hinsichtlich ihrer Anlage und Zweckbestimmung berechtigt ist. Schon als das Reich sich vor Ausbruch des Krieges zum Bau des Westwalls entschloß, da geschah dies, um angesichts der wachsenden Aufrüstung und Kriegseignung der beiden Westmächte Sicherheit dafür zu schaffen, daß das Reich nicht in einen Krieg verwickelt würde, der an mehreren Fronten gleichzeitig den höchsten Einsatz verlangte. Der Westwall hat diese Sicherungsfunktion in einer Weise erfüllt, die womöglich die deutschen Erwartungen noch übertraf, während die Maginot-Linie ohne jede Wirkung auf Ausgang und Verlauf des Westfeldzuges geblieben ist. Wie wenig der Westwall Ausdruck einer defensiven, nur auf Abwehr und Sicherung bedachten Mentalität gewesen ist, hat die große deutsche Westoffensive des Sommers 1940 eindeutig gezeigt.

In gleicher Weise ist auch der Atlantikwall nicht die Aeußerung und Folge einer defensiven Mentalität, sondern das höchst wirksame Instrument einer Kriegführung, die völlig auf die offensive Entscheidung eingestellt ist, aber naturgemäß gewisse Sicherungen für solche Zeitabschnitte des Krieges sucht, in denen der Schwerpunkt der Operationen in anderen Räumen, in diesem Falle im Osten, gelegen ist. Dieser Schwerpunkt ist indessen kein bleibendes Merkmal des Krieges, er kann sich jederzeit verlagern und auch die deutsche Offensivkraft in andere Räume und Richtungen verweisen. Der Atlantikwall ist nichts anderes als ein Riegel gegen den Versuch, von Westen her die allgemeine deutsche Strategie durch gegnerische Offensivunternehmungen großen Stiles zu stören und zu durchkreuzen und also ein Mittel, solche Versuche mit möglichstster Sicherheit zum Scheitern zu bringen. Er bedeutet jedoch nicht den Verzicht auf eigene offensive Unternehmungen auch im Westen, und am allerwenigsten ist er der Ausdruck einer nur dem Eisen und Beton vertrauenden defensiven Mentalität.

Der weitere Verlauf des Krieges wird sicher Aufschluß über die praktische Bedeutung des Atlantikwalls geben, mag er vor die Bewährungsprobe einer gegnerischen Invasion gestellt werden oder nicht — und es wird sich dann auch zeigen, wie sehr der strategische Sinn dieses Befestigungswerkes von maßgebenden amerikanischen Sprechern verkannt worden ist.

GROSS-VICHY UND GROSS-PARIS

Kühne Bauprojekte für die Nachkriegszeit — Vordringlich aber: Beseitigung der Kriegsschäden

Vichy, 21. April. Fast drei Jahre sind es her, seit Marschall Pétain mit der Waffenstillstandsregierung im Gefolge eines nicht endenwollenden Flüchtlingsstroms in der hotelreichen Bäderstadt einzog...

schon und reich genug an Andenken und Erinnerungsstätten. Sein jetziges Bauprogramm verfolgt rein praktische Ziele: die Anpassung der Stadt an die Erfordernisse des modernen Großstadtverkehrs...

len mit dem Zentrum durch hochgelegte Autobahnen nach dem Muster von Hochbahnen verbunden werden. Alle diese Pläne, die in der Weltabgeschiedenheit von Vichy und in den Pariser Büros entstehen...

Spießige, geschmacklose Kleinbürgerhäuserchen stehen Seite an Seite mit prunkenden Fassaden aus der Gründerzeit, moderne Großgaragen neben Jugendstilvillen...

Das soll nun anders werden. »Groß-Vichy« soll entstehen. Das Bauprogramm umfaßt nicht nur die Innenstadt und die unmittelbare Umgebung...

Auch Paris will bauen. Fieberhaft wird in den Architektenbüros der Seine-Präfektur gearbeitet, jedoch weniger zur Verschönerung der Stadt...

Das letzte Sinfoniekonzert, das 9. dieser Spielzeit, war wiederum gekennzeichnet durch die reizvollen Gegensätzlichkeiten, die Generalmusikdirektor Hans Rosbaud seinen Sinfoniekonzerten mitzugeben pflegt...

Was ist die Commonwealth-Partei?

Das Tagesgespräch der politischen Kreise Londons

Genf, 21. April. Der Wahlerfolg, den die Commonwealth-Party letzte Woche in Eddisbury davongetragen hat, bildet immer noch das Tagesgespräch in den politischen Kreisen Londons...

Sowjets und Rotsparier verhaftet. Auf Weisung der französischen Regierung hat die Polizei in Vichy einige dort lebende Sowjets und Rotsparier festgenommen...

In der Sinfonia domestica von Richard Strauß hat die Programmmusik einen ihrer Kulminationspunkte erreicht, der seine Grenzen bis ins Private hineinrückt und einen musikalischen Subjektivismus enthält...

Haydns Sinfoniewerk freilich hat den Vorzug, des anekdotischen Anlasses im Grunde gar nicht zu bedürfen, um »Abschiedssinfonie« zu heißen...

Durchgestaltung des gesamten Orchesters wie seiner einzelnen Klanggruppen und Soloinstrumente, war hier ein Höchstmaß an Formung, Plastik und Vorgegenständlichkeit erreicht...



„Adam“ heißt der kleine Elefant, der dieser Tage im Münchener Tierpark Hellabrunn zur Welt kam und bei der Geburt bereits mehr als zwei Zentner wog...

Zwischen den beiden Orchesterwerken hörte man die glockenhelle, geflügelte Stimme der Sopranistin Clara Ebers, die an der bekannten Mozartschen Konzertarie »Mia speranza adorata« in ihrem verhalten strömenden Pathos und in der großen Arie »großmächtige Prinzessin«...

Wiens neuestes Theater. Der bisherige Direktor des Münchener Theaters, Ferdinand Dörfler, eröffnet in den nächsten Tagen als neueste Bühne Wiens das »Neue Schauspielhaus«...

Der „rote Kampfflieger“

Zum 25. Todestag Manfred Freiherr von Richthofens

Berlin, 21. April. »Rittmeister Freiherr von Richthofen ist von der Verfolgung eines Gegners über dem Schlachtfelde an der Somme nicht zurückgekehrt. Nach englischem Bericht ist er gefallen.«



Manfred Freiherr von Richthofen. Scherl Archiv

Der geniale Organisator. Mit Rittmeister Manfred von Richthofen verloren wir nicht nur den erfolgreichsten Jagdflieger des Weltkrieges, der mit 80 Luftsiegen weitaus an der Spitze sämtlicher Jagdflieger lag...



Manfred Freiherr von Richthofen. Scherl Archiv

Der Geniale Organisator. Manfred von Richthofen war nicht nur der erfolgreichste Jagdflieger des Weltkrieges, sondern auch ein geschlossener Verband an den Feind geführt werden mußten.

Sein Vermächtnis. Die letzten von Richthofen niedergelegten Erfahrungen im Luftkampf — sein Testament — zeigen in militärisch knapper Form die wichtigsten Grundsätze der Jagdfliegererei.

Richthofens militärisches Vermächtnis ist ein lebendiges Zeugnis seiner unermüdlichen, ratlosen Hingabe an seine große Aufgabe. Die Jagdfliegerwaffe des Weltkrieges verlor mit Manfred von Richthofen ihren unübertroffenen Meister, Lehrer und Köhner.

Das letzte Sinfoniekonzert, das 9. dieser Spielzeit, war wiederum gekennzeichnet durch die reizvollen Gegensätzlichkeiten, die Generalmusikdirektor Hans Rosbaud seinen Sinfoniekonzerten mitzugeben pflegt...

Herr Engel arbeitet in seinem Obstgarten. Der Nachbar lehnt über den Zaun, raucht und guckt zu, nachdem er eine Weile gelehnt, geraucht und geguckt hat, öffnet er den Mund und sagt: »Einen Boden haben Sie wie Speck, Herr Bonigel, und die Bäume stehen da wie bei einem gelernten Gärtner. Wieviel haben Sie denn im letzten Jahr geerntet?«

Bank der Deutschen Arbeit AG.

Die Bilanz der Bank der Deutschen Arbeit hat im Geschäftsjahr 1942 noch...

In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres hat sich die Steigerung...

Die Brauerer »Zur Hoffnung« vorm. Ph. J. Hatt, AG. Straßburg-Schiltigheim...

Jede Hausfrau ihr eigener Handwerker

Von Reparaturen im Haushalt weiß fast jede Hausfrau ein Lied zu singen...

Ercheinungsweise der »Straßburger Neueste Nachrichten« während der Osterfeiertage...

Vom Schicksal Roman von Holla Guckelch Prometheus-Verlag München-Gröbenzell

2. Fortsetzung) »Wir haben getan, was in unserer Kraft stand, Exzellenz. Es ist mir sogar gelungen, Dr. Dos Passos für uns zu gewinnen...«

Kriegsblinde haben eine Zukunft

Was können sie mit dem Leben anfangen? — Spezialausbildung für bestimmte Berufe

Zehn Finger gleiten rasch und sicher über die Tastatur der Schreibmaschine...

Die Berufsaussichten, die der deutsche Kriegsblinde vor sich sieht, sind erstaunlich günstig...

Nur mit Scheu betreten wir das Blindenlazarett. Aber was uns hier umfängt — niemand, der es nicht selbst erlebt...

schreiben. Jeder deutsche Kriegsblinde erhält eine vorzügliche transportable Schreibmaschine...

Die Zeiten sind glücklicherweises vorbei, in denen Blinde auf wenige mechanische und gering bezahlte Arbeiten...

Nicht wenige Kriegsblinde mit guter geistiger Begabung werden in Blindenschulen auf kaufmännische Berufe umgeschult...

am gleichen Vermittlungsschrank arbeiten. Andere Kriegsblinde werden Stenotypisten. Ihr Gerät ist die Blinden-Stenomaschine...

Die erblindeten Soldaten besuchen Theater und Konzerte und wenn sie auch nicht sehen können...

Zunächst gehen die blinden Soldaten mit ihren Angehörigen aus oder selbst etwas zu schaffen...

Ersatzteile für elektrische Küchengeräte

Nach einer Verordnung der Wirtschaftsprüfungskammer...

Es mußte natürlich den einzelnen Gegenden überlassen werden, diese Liste durch örtlich bedingte ähnliche Reparaturarbeiten...

So können sich in Zukunft Hausfrauen, die kleinere Reparaturen in ihrem Haushalt selbst ausführen möchten...

großen Tropenfrosh, der behaglich eine eben gefangene Fliege verzehrt. Schon entdeckt ihn eine Schlange...

»Donnerwetter, Lewis, ich nehme mein Urteil von vorn zurück. Sie sind doch ein ganzer Kerl...«

Sport in Kürze

In Italien ist man nun auf die allgemein übliche Form im Fußball, Pokalwettbewerb zurückgekommen...

Die dritte Etappe der Radrennfahrt »Rund um Luxemburg« wurde am 19. April 1943...

Die Kriegsmesterschaften der Turner werden am 30. Mai in Passau entschieden...

Vom Sportkegeln

Am vergangenen Sonntag fanden die Gaumeisterschaften im Einzel der Frauen statt...

Bei den Ringern

Nach den Wettkämpfen vom vergangenen Sonntag, hat der Tabellenstand folgendes Aussehen...

Prüfungskämpfe des Schwimmernachwuchses

Am Sonntag fanden im Städtischen Vierortbad zu Karlsruhe die Schwimmprüfungskämpfe des Schwimmernachwuchses...

Der Fachausschuss

Die Tischdame des jungen Marineoffiziers bemerkt sein abgepanntes Aussehen und macht eine Bemerkung darüber...

Der Fachausschuss

»Ich glaube, Lewis, Sie wollen nicht begreifen, daß das Leben in der Dschungel Kampf bedeutet...«

Der Fachausschuss

»Ich glaube, Lewis, Sie wollen nicht begreifen, daß das Leben in der Dschungel Kampf bedeutet...«

Strassburg feierte den Geburtstag des Führers

Ein Festtag der Volksgemeinschaft - Alle Straßen im Schmuck der Hakenkreuzfahnen - Feierstunden in den Ortsgruppen

Geld im Strumpf

Früher faßte die gute Großmutter am Geburtstage des Enkelkinds in eine Schublade oder unter das Kopfkissen, zog einen Strumpf, der von Münzen...

Von solchen Tragödien kann man oft in der Zeitung lesen. Immer wieder erfahren wir, daß das Geld im Strumpf...

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 21.29 bis morgen 6.02 Uhr. Eine Spende von 1300,- RM. für das Kriegswinterhilfswerk überreichte der Leiter der Wagenabteilung des Eisenbahnausbesserungswerkes von Bischheim...

Der Oberbürgermeister hat den Stadtmann Emil Acker zum besonderen Stabsbeamten für den Stadtkreis Strassburg bestellt.

Das Musikkorps der Schutzpolizei veranstaltet heute von 15.00 bis 16.00 Uhr, unter der Leitung von Meister der Sch. Heinrich Brock, im Teil-Militärkasino 'Kapuzinerkloster' im Ortsteil Königshofen, ein Unterhaltungskonzert für die dort untergebrachten Verwundeten.

Am Karfreitag und am Ostermontag wird kein Müll abgeholt. Nur von den Hotels usw., die für tägliche Müllabfuhr abonniert sind, wird am Ostermontag Müll abgeholt werden.

Aus einem Geschäftshaus am Gutenbergplatz wurde in der Nacht zum 27. 3. 43 eine Kiste gezeichnet 'P. I. S. C.' Nr. 16, oder 23 oder 9, enthaltend: 400 Schachteln mit je 1 weiße Porzellandose Creme und 1 kleine Schachtel mit Puder, 'Marke Phebel', gestohlen. Wer kann über den Verbleib Auskunft geben? Sachdienliche Angaben an Kriminalpolizei Strassburg, Tel. 2 59 20 App. 137 oder jede andere Polizeidienststelle erbeten.

Rasch einsteigen! - Die Reichsbahn führt berechnete Klage, daß das gemächliche Abschnen der Züge nach einem geeigneten Sitzplatz immer wieder die pünktliche Abfahrtszeit erschwert und die Ursache vieler Zugverspätungen bildet. Gegenüber diesen Rücksichtslosen wird die Reichsbahn künftig keine Rücksicht mehr üben. Wer sich beim Einsteigen nicht beeilt, bleibt zurück.

Von den Strassburger Kleinkunsthöfen

Bei Schirmann: Ingo, der den Dingen ihr Geheimnis raubt

'Ingo', der Mann, über den sich die Welt den Kopf zerbricht, er kann es nicht leugnen, er kommt aus Wien. Liebenswürdig plaudert er über und



Zeichnung Schweizer.

um das Programm, bis er dann verwandelt als der 'Rätselhafte' erscheint, dessen magisches Auge den Dingen ihr Geheimnis entreißt, mit dem sich 'Ingo' umwittert. Else Rambauser.

Es war kein Feiertag im herkömmlichen Sinn, die Arbeit ruhte nicht, das äußere Gepräge des Festtages fehlte zum Teil, aber es war ein Festtag des Herzens. Das deutsche Elsaß gedachte wie alle deutschen Gauen des Mannes, der in entscheidender Zeit den Kampf für die Zukunft des Reiches führt. Die Häuser Strassburgs prangten im Schmuck der Hakenkreuzfahnen, und in den Abendstunden strömten die Männer und Frauen

in die Feierstunden der Ortsgruppen, in denen der Geburtstag des Führers gefeiert wurde. Die Ehrfurcht vor dem Werk dieses größten deutschen Menschen, die Liebe für den Führer des deutschen Volkes, sie machten diesen Werktag zum Fest.

Wie die anderen Ortsgruppen Strassburgs hielt auch die Ortsgruppe Ziegenfeld im Saal des ehemaligen Verleihshauses eine Feierstunde ab, bei

der Kreisleiter Schall den Gefühlen der Strassburger Bevölkerung für Adolf Hitler unter begeisterter Zustimmung der Anwesenden Ausdruck verlieh.

Fanfarenklänge eines Musikzuges der HJ. leiteten die Feierstunde ein, der Fahnenaufmarsch folgte, und nach einem gemeinsam gesungenen Lied und kurzen Begrüßungsworten des Ortsgruppenleiters ergriff Kreisleiter Schall das Wort.

Kreisleiter Schall: Männer sind es, die Geschichte machen

Wir begehen heute, so leitete Kreisleiter Schall seine Rede ein, den Geburtstag eines der größten Männer der Weltgeschichte, und ein solcher Geburtstag ist nicht zu vergleichen mit einer Feier in früherer Zeit, wie etwa der Geburtstag des Kaisers vor 1914, wo in Hurratriotismus gemacht wurde, der größte Teil des Volkes aber abseits stand, Adolf Hitler gehört zu den Männern, die aus dem Volke hervorgegangen sind, zu den großen Männern, die Geschichte machen. Es waren immer Männer, die große geschichtliche Tatsachen in der Welt geschaffen haben. In der verflochtenen Zeit des Liberalismus wurde gepredigt, daß die gesamte Menschheitsentwicklung bestimmt werde durch wirtschaftliche Gegebenheiten und Umformungen. Sie spielen wohl eine große, aber niemals ausschlaggebende Rolle. Die Geschichte wird von Ideen bestimmt und von den Männern, die diese Ideen in die Wirklichkeit umsetzen. Der Redner beleuchtete diese historische Tatsache an dem Wirken Julius Cäsars, der die Geschichte des römischen Volkes zu einem Zeitpunkt leitete, da sein Volk sich anschickte, die Welt Herrschaft anzutreten, an dem Wirken Friedrich des Großen, dessen Ueberragenheit sich gerade in Zeiten der Not des preussischen Staates gezeigt habe, und schließlich an der Erscheinung Bismarcks, der die Geschichte des deutschen Volkes in dem Augenblick bestimmte, da der Gedanke des Reiches, getragen von einer jungen Generation, neu auflebte.

hader zerrissen die Fahne des roten Aufstandes wehte in deutschen Ländern, Hunger und Elend kam über Millionen deutscher Menschen, und die Männer, die die Geschichte des Reiches lenkten, die das demokratische Reich geschaffen hatten, trieben Erfüllungspolitik, brachten das deutsche Volk an den Rand des Abgrundes. Immer größer wurde die wirtschaftliche Not, bis das deutsche Volk sieben Millionen Arbeitslose zählte, bis mit den Angehörigen dieser Arbeitslosen 25 Millionen deutscher Menschen ohne Einkommen dastanden.

Nach menschlichem Ermessen mußte das Reich zusammenbrechen. Aber es war eine Macht entstanden im deutschen Volk aus dem Erleben der Frontkämpfer. Als Angehörige verschiedener deutscher Stämme und Völkern 1914 hinausgezogen, wurden die Männer in den Schützengraben zu einer Einheit, zu Menschen, deren Gesichter gezeichnet waren durch das gemeinsame Fronterlebnis. Im Schützengraben war der Gedanke der deutschen Volksgemeinschaft entstanden, seine Kraft reichte aber noch nicht aus zur Gründung des neuen Reiches. Das deutsche Volk mußte sich erst noch in schwerer Prüfung bewähren, in der Zeit des Kampfes mußte sich eine Führerschaft herausbilden, die die Voraussetzungen mitbrachte, den neuen Staat zu leiten.

Synthese von Nationalismus und Sozialismus

Es war ein Frontkämpfer, der 1918 beschloß, Politiker zu werden, es war Adolf Hitler, jen der Vorsehung geschickt hatte zur Durchführung seiner europäischen Aufgabe. Im Jahre '18 war er nur einer der vielen unbekannt Soldaten des Weltkrieges, als er das erste Mal sprach, leuchtete die Politiker von damals nicht einmal über den Mann, der die Synthese der Idee

des Nationalismus und des Sozialismus predigte. Was wollte dieser Mann, sagte man sich. Zunächst wußte er es nur allein. Ihm war die Erkenntnis geworden, daß das deutsche Volk zunächst die große Ausrichtung haben mußte, wenn es sich im Kampf behaupten wollte. So begann der Führer seinen Kampf zunächst gegen die feindlichen Ideen im deutschen Volk selbst, er gab ihm die innere Klarheit und die innere Einheitlichkeit. Immer größer wurde die Schaar der deutschen Frauen und deutschen Männer, die zu ihm standen und viele, die als Gegner in seine Versammlungen gekommen waren, fühlten dann, daß dieser Mensch die Zukunft des ganzen Volkes in seinem Herzen trug. Aber auch bittere Stunden blieben Adolf Hitler nicht erspart. Der mißglückte Putsch, die Auflösung der Partei, die Haft, sie waren dennoch nicht imstande, den eisernen Willen zu brechen. Adolf Hitler wußte die Schwankenden zusammenzuhalten, er setzte den Kampf fort, diesen notwendigen Kampf, bis ihm im Jahre 1933 die Macht im Reich übertragen wurde.

Jetzt war die Zeit des friedlichen Aufbaues gekommen, die nur sechs Jahre dauern durfte. Zum erstenmal erlebte die Welt, daß ein Politiker das hielt, was er versprochen hatte. Die deutsche Kleinstaaterei wurde überwunden, die Parteien verschwanden und Adolf Hit-

ler ging als Sieger aus der Arbeitsschlacht hervor, die Millionen Arbeitslosen verschwanden, während es Roosevelt, dem das Gold Amerikas und seine Rohstoffquellen zur Verfügung standen, es bei Reden am Kaminfener beließ, Adolf Hitler bereitete das großartige Werk des ersten Sozialstaates der Welt vor. Arbeiter, die 30 und 40 Jahre geschuftet hätten, konnten jetzt Reisen in ferne Länder machen, das große Volkswagenwerk entstand, es wurde all das verwirklicht, was der Sozialismus durch 70 Jahre versprochen, aber nur versprochen hatte.

Die Feinde Deutschlands witterten die Gefahr, die sich aus der Zusammenfassung der Kräfte des deutschen Volkes ergab. Es entstand das große Deutsche Reich, das 90-Millionenvolk aller Deutschen, eine neue Lehre war aufgekommen, Nationalismus ohne Reaktion, Sozialismus ohne Unordnung fügten sich zusammen. Die Bewertung des einzelnen Volksgenossen erfolgte nicht mehr nach Besitz und Abstammung, sondern nurmehr danach, was er bereit war zu leisten für das Ganze. Deutschland war daran, ein neues Wirtschaftssystem aufzubrechen, und in den Jahren 1937 und 1938 kündigte sich bereits ein neuer europäischer Großwirtschaftsraum an. Das alarmierte die anderen, sie hetzten den Krieg, weil sie nicht in der Lage waren, den friedlichen Weltstreit mit dem neuen Deutschen Reich aufzunehmen, weil das Weltjudentum in dem Nationalsozialismus seinen Todfeind sah. Andere hatten gegen das Judentum geschrieben, Adolf Hitler aber gegen das Judentum gehandelt, er hatte die rassische Minderheit, die an dem politischen und wirtschaftlichen Kommandohebel gesessen hatte, ausgeschaltet. Die jüdischen Berater Roosevelts und Stalins machten jetzt gemeinsame Sache. Sie benützten die ihnen ergebene demokratische Presse dazu, in den Köpfen der Völker den Gedanken zu verbreiten, daß ein Krieg unvermeidlich sei.

Mit dem Führer zum Endsieg

So wurde das deutsche Volk mitten in der friedlichen Aufbaubarbeit dazu gezwungen, zum Schwert zu greifen. Vergeblich waren alle Friedensangebote des Führers gewesen.

Kreisleiter Schall wies im weiteren Verlauf seiner Rede auf den Siegeszug der deutschen Wehrmacht hin und kam schließlich auf den entscheidenden Kampf gegen den Bolschewismus zu sprechen, diesen Weltfeind der Menschheit, der von dem Bestreben geleitet sei, ganz Europa zu versklaven. Allein der deutsche Wehrmacht verdanke es Europa, wenn es heute nicht dem Greuel des Bolschewismus ausgeliefert sei.

Heute könne Deutschland weder militärisch besiegt noch ausgehungert werden, alle Macht des deutschen Volkes sei zusammengefaßt durch den größten Mann der deutschen Geschichte, und dies gäbe uns den tiefen

Glauben, daß am Ende dieses schweren Kampfes der Sieg des Großdeutschen Reiches stehen werde.

Eine ungeheure Verantwortung, schloß Kreisleiter Schall, seine immer wieder vom Beifall unterbrochene Rede, liegt auf den Schultern des Führers. Er ist unbegreifbar, wenn die zusammengeballte Kraft aller deutschen Menschen in seiner Hand ruht, wenn er all diese Kraft in die Waagschale der Geschichte werfen kann. Es kann für Deutschland an diesem Tage nur das Gelübnis geben, zu Führer und Reich zu stehen, es muß sich jeder so verhalten, daß er immer vor den Augen des Führers bestehen kann. (Stürmischer Beifall.)

Mit der Führerrede und den Liedern der Nation wurde die Feierstunde geschlossen.

Suffelweyersheim

sw. Feierstunde der Partei. Am Vorabend zum Führergeburtstag versammelten sich die Mitglieder der Ortsgruppe. Vorüberfüllter Saal sprach der Ortsgruppenleiter von der Sendung Adolf Hitlers im Schicksalskampf des deutschen Volkes.

Mundolsheim

be. Vom deutschen Roten Kreuz. Vergangene Woche fand in Mittelhausbergen die DRK-Helferprüfung der DRK-Bereitschaft Vendenheim statt. Am Schluß der Prüfung würdigte der stellvertretende Kreisführer, Pg. Sattel die Verdienste, die sich Zugführer Lienhardt um den Kursus erworben hat und gab seiner Befriedigung über den guten Verlauf der Prüfung Ausdruck.

Kilstett

ld. Von der Feuerwehr. Wehrführer Josef Debs wurde von Landkommissar Dr. Petri zum Kreisausbilder ernannt. Damit wurde ein getreuer und pflichtbewußter Wehrführer für seine Verdienste belohnt.

ld. Listensammlung. Die erste Haussammlung für das Deutsche Rote Kreuz erbrachte in unserer Ortsgruppe den Betrag von 118 RM.

Wanzesau

ip. Todesfall. Am Samstag wurde der im Alter von 84 Lebensjahren verstorbene Alois Letrange unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Der Sport im Landkreis

Grafenstaden siegte

Der zweite Gang zwischen Grafenstaden und Gebweiler um den Aufstieg in die Gauklasse endete mit dem

erwarteten Erfolg der Schloßmattleute, die ihren Gegner mit 2:1 besiegten. Genau wie die erste Begegnung in Gebweiler, war auch dieses Mal das Spiel hart umstritten und bis zum Schluß spannend. Die Einheimischen gewannen verdient nach besonders guter Leistung in der ersten Halbzeit, in der zwei Tore vorgelegt wurden. Nach Seitenwechsel gelang den Gästen die 2:1-Verbesserung auf Elfmetern hin. Der dritte Aufstiegsplatz in Gruppe II ist nun auch bekannt, so daß an den nächsten Sonntagen jeweils ein weiteres Aufstiegsplatz ausgetragen werden kann. Der Kalender lautet folgendermaßen: 25. April: Hünningen-Gebweiler, 2. Mai: Grafenstaden-Hünningen, 16. Mai: Gebweiler-Hünningen, 23. Mai: Hünningen-Grafenstaden. - In Gruppe I findet am Karfreitag auf dem Tivoli ebenfalls ein Aufstiegsplatz statt, und zwar begeben sich SVS. und Kronenburg mit Anstoß 15 Uhr. Die Platzleute haben ihr erstes Spiel in Schweighausen knapp mit 1:0 verloren und müssen nun alles daran setzen, um zu Punkten zu kommen. Kronenburg tritt erstmals auf den Plan. SVS. ist Favorit.

Tschammer-Gedenktag, am 2. Mai. Zum Gedenken an den verstorbenen Reichssportführer und zur Erinnerung an die zehnjährige Wiederkehr seiner Berufung zum Reichssportführer, sind am 2. Mai in allen Orten, in denen NSRL-Gemeinschaften lebendig sind, Gedenkstunden als öffentliche Feiern und tünlichst im Freien auf Turn- und Sportplätzen anzusetzen. Am gleichen Tage rundet sich ein Jahrzehnt großdeutscher Sportführung unter dem Reichssportführer. Seinem Wunsche entsprechend soll dieser Erinnerungstag mit turnerischen und sportlichem Leben angefüllt sein.

Die Vorbereitungen werden sich unter Leitung der Sportgautführer abwickeln. Wibo

DAS RUNDfunkPROGRAMM

Mittwoch, 21. April. Reichsprogramm: 12.30-12.45 Uhr: Der Reich zur Lage. 12.45-14.00 Uhr: Schloßkonzert aus Hannover (Oper und Operette). 14.15 bis 15.00 Uhr: Das deutsche Tanz- und Unterhaltungsorchester, Kapelle Wilfried Krüger. 15.30 bis 16.00 Uhr: Musikalische Seltsamkeiten. 16.00 bis 17.00 Uhr: Neue Unterhaltungsmusik. 17.15 bis 17.50 Uhr: Tänzerrische Weisen der Gegenwart. 17.50-18.00 Uhr: Das Buch der Zeit. 18.30-19.00 Uhr: Der Zeitspiegel. 19.00-19.15 Uhr: Vizeadmiral Lützow: Seekrieg und Seemacht. 19.15-19.30 Uhr: Frontberichte. 19.45 bis 20.00 Uhr: Politischer Vortrag. 20.30-21.00 Uhr: Beliebte Tonfilmmelodien. 21.00-22.00 Uhr: Die bunte Stunde. Deutschlandsender: 11.30-12.00 Uhr: Über Land und Meer. 17.10-17.45 Uhr: Konzertmusik des 18. Jahrhunderts. 17.45-18.30 Uhr: Zeitgenössisches Konzert. 20.15-21.00 Uhr: Salzburger Meister (Leitung W. V. Hoogstraaten). 21.00-22.00 Uhr: Auslese schöner Schallplatten.

